

CURRICULUM DES UNIVERSITÄTSLEHRGANGS KULTURMANAGEMENT

Beschluss des Universitätskollegiums vom 15. Jänner 2003, nicht untersagt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit Schreiben vom 19. März 2003, GZ 52.308/3-VII/6/2002.

Beschluss des Universitätskollegiums vom 15. Oktober 2003, nicht untersagt mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 22. Dezember 2003, GZ 52.308/97-VII/6/2003.

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für die Doktoratsstudien vom 10. Oktober 2005; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 19. Oktober 2005

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Doktoratsstudium und individuelle Diplomstudien vom 11. März 2009; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 22. April 2009

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Doktoratsstudium und individuelle Diplomstudien vom 6. Mai 2011; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 19. Jänner 2012

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Doktoratsstudium und individuelle Diplomstudien vom 1. März 2017; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 17. März 2017

Auf Grund des § 25 Abs 1 Z 10 iVm § 22 Abs 1 Z 12 und § 56 Universitätsgesetz 2002 (UG), BGBl Nr 120/2002 idgF, wird verordnet:

1. Qualifikationsprofil

Der Universitätslehrgang Kulturmanagement versetzt die Teilnehmer_innen in die Lage, den Kunst- und Kulturbetrieb transdisziplinär zu denken und im kooperativen Handeln neu zu gestalten. Die Teilnehmer_innen erhalten neben breit ausgerichteten theoretischen Impulsen unterschiedliche Einblicke in die internationale kulturmanageriale Praxis und werden dadurch befähigt, sich als Kulturmanager_innen zu positionieren und nachdrücklich für die Relevanz von Kunst und Kultur in der Gesellschaft einzutreten.

Durch die Vermittlung aktueller wissenschaftlicher und berufspraktischer Erkenntnisse, deren Reflexion und begleitete Anwendung im Rahmen von Projekten erfolgt eine Qualifizierung auf postgraduaalem Niveau für das Management im Kulturbereich. Diese legt die Basis für eine nachhaltig wirkungsvolle Betriebsführung in Kultur- und Kunstbetrieben, Kulturprojekten und größeren Kulturorganisationen sowie in einschlägigen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft.

Der Lehrgang verbindet eine breite Themen- und Disziplinenvielfalt mit einer heterogenen Zusammensetzung von Teilnehmer_innen, Unterrichtenden und Gästen zu einem Labor, das zum Wissens- und Ideenaustausch, Ausprobieren und Umsetzen anregt und zum Aufbau eines spartenübergreifenden Netzwerkes beiträgt. Die inter- und transdisziplinäre Arbeit im Labor schärft den Blick für (Un-)Gleichheitsaspekte und Diversität und fördert die kommunikativen Kompetenzen der Teilnehmer_innen, so dass sie den sich verändernden gesellschaftlichen Realitäten wirkungsvoll begegnen können. Darüber hinaus entwickeln die Teilnehmer_innen Kompetenzen im Methoden-Denken als Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse lesen, nachvollziehen und nutzen zu können, sowie Kompetenzen im sinnvollen Umgang mit digitalen Medien und deren Einsatz im Kulturmanagement.

Absolvent_innen sind in der Lage, komplexe Situationen im Kultursektor analytisch zu erfassen. Sie haben Einblicke in die aktuellen kulturmanagerialen Herausforderungen und Lösungsansätze in unterschiedlichen Kunstsparten sowie im interdisziplinären Arbeiten gewonnen und können innovative Konzepte für diese Bereiche entwickeln. Sie wissen um die unterschiedlichen Akteur_innen im Kulturbetrieb und können als Schnittstellenmanager_innen zwischen diesen vermitteln.

2. Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an Menschen jeden Alters, die bereits im Kulturbereich tätig sind oder waren und die ihr Wissen über den Kulturbetrieb erhöhen möchten, die zusätzliche Werkzeuge kennen lernen und sich ein spartenübergreifendes Netzwerk aufbauen möchten und die darüber hinaus einen Raum für Austausch und (Selbst-)Reflexion suchen.

Die Teilnehmer_innenzahl wird auf 24 Personen pro Jahrgang beschränkt.

3. Dauer und Gliederung des Lehrgangs

Der Lehrgang dauert vier Semester. Er umfasst 36 Semesterstunden und 120 ECTS-Punkte. Verlängerungssemester ohne Teilnahmeberechtigung an Lehrveranstaltungen sind zum Schreiben der Abschlussarbeit und zum Ablegen der Abschlussprüfung möglich.

Aus pädagogischen und organisatorischen Gründen wird der Unterricht in Blockform abgehalten, wodurch die Teilnahmemöglichkeiten von Berufstätigen berücksichtigt werden können.

4. Zulassungsvoraussetzungen

Aufgrund der postgradualen Ausrichtung des Lehrgangs erfordert die Zulassung insbesondere den Nachweis des Abschlusses eines facheinschlägigen Studiums an einer anerkannten nationalen oder internationalen postsekundären Bildungseinrichtung. Sollte ein solcher Abschluss nicht vorhanden sein, kann die Zulassung über den Nachweis einer vergleichbaren Qualifikation erfolgen. Letztere ergibt sich

durch eine mindestens dreijährige Tätigkeit im Kulturbereich, davon mindestens ein Jahr in einer Position mit Führungsverantwortung.

Da es sich um einen Universitätslehrgang handelt, in dem neben Praxisorientierung und interdisziplinärem Austausch die Theoriereflexion eine wesentliche Rolle spielt, werden Deutschkenntnisse im Mindestmaß des B2-Niveaus vorausgesetzt.

Die Teilnahme ist ferner von der Einzahlung der Lehrgangsgebühren sowie sonstiger nach Bundesgesetz über die Vertretung der Studierenden (Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014 – HSG 2014) zu entrichtender Gebühren und Beiträge abhängig.

5. Zulassungsprüfung

Über das Bestehen der Zulassungsprüfung entscheidet die Zulassungsprüfungskommission, die von der Studiendirektorin oder vom Studiendirektor auf Vorschlag der Lehrgangsleitung bestellt wird.

Die Zulassungsprüfung gliedert sich in (a) die Bewertung eines von der Bewerberin_von dem Bewerber verfassten Positionspapiers zu Fragestellungen aus dem Kulturmanagement, (b) ein von den Bewerber_innen in der Kleingruppe am Institut zu bearbeitendes Fallbeispiel und (c) ein Aufnahmegespräch, in dem die Passgenauigkeit der Erwartungen der Bewerber_innen mit den Angebotsmöglichkeiten des Lehrgangs abgeglichen werden und die Eignung der Bewerber_innen für den Lehrgangsbesuch festgestellt wird.

Zu den Teilen (b) und (c) kann nur zugelassen werden, wer Teil (a) besteht.

6. Lehrveranstaltungen

Der Lehrgang beinhaltet Pflichtfächer im Ausmaß von 35 SWS / 99 ECTS-Punkten und ein Wahlfach im Ausmaß von 1 SWS / 3,5 ECTS-Punkten.

Die Lehrveranstaltungen sind fünf Modulen zugeordnet:

- Kulturmanagement
- Management
- Kunst, Kultur und Öffentlichkeit
- Soft Skills im Management
- Rechtsfragen im Kulturmanagement

Lehrveranstaltungsinhalte sind unterrichtsorganisatorisch in themenorientierten Blöcken zusammenzufassen, deren Abfolge und Gestaltung den spezifischen Gegebenheiten des Kulturbereiches, seinen interdisziplinären Erfordernissen und aktuellen Entwicklungen Rechnung tragen. Der Form nach sind die einzelnen Module durch ein bestimmtes Verhältnis von wissensvermittelnden (Vorlesungen-VO, VorlesungÜbungen-VU, Proseminare-PS) und wissensverarbeitenden (Seminare-SE) bzw. wissensanwendenden (Übungen-UE, Konversatorien-KO) Elementen gekennzeichnet.

Folgende **Pflicht-Lehrveranstaltungen** sind Bestandteile des Lehrplans:

	Semester- wochen- stunden	Lehrver- staltungs- typus	ECTS- Punkte/ LV	ECTS- Punkte gesamt
Modul Kulturmanagement				
Theorie des Kulturmanagements und der Kulturbetriebslehre	1	VO	3,5	3,5
Kulturmanager_innen im Praxisblick 01, 02	2	KO	2,0	4,0
Kulturmanagement in der Darstellenden Kunst	1	KO	2,0	2,0
Kulturmanagement in der Bildenden Kunst	1	KO	2,0	2,0
Kulturmanagement in der Musik	1	KO	2,0	2,0
Kulturmanagement in der Film- und Medienkunst	1	KO	2,0	2,0

Universitätslehrgang Kulturmanagement 17W

Kulturmanagement in der Literatur	1	KO	2,0	2,0
Kulturmanagement - transdisziplinär	1	KO	2,0	2,0
Praxis-Projekt 01, 02, 03	3	SE	3,0	9,0

Modul Management

Grundlagen der BWL	1	SE	4,0	4,0
Projektmanagement	1	SE	3,0	3,0
Marketing	1	SE	3,5	3,5
Rechnungswesen & Controlling	1	SE	3,5	3,5
Öffentlichkeitsarbeit & PR	0,5	SE	1,75	1,75
Digital Marketing	0,5	SE	1,75	1,75
Finanzierung	0,5	SE	1,75	1,75

Modul Kunst, Kultur und Öffentlichkeit

Kulturökonomie	1	PS	3,5	3,5
Kulturpolitik	1	PS	3,5	3,5
Kulturökonomie & -politik	0,5	SE	1,5	1,5
Kultursoziologie	1	VO	3,5	3,5
Kulturtheorie & Ästhetik	1	PS	3,5	3,5
Kulturtheorie & Ästhetik	1	SE	3,5	3,5
Kunst, Kultur & Publikum 01	1	PS	3,5	3,5
Kunst, Kultur & Publikum 02	1	SE	3,5	3,5
Kunst, Kultur & Publikum 03	0,5	SE	1,75	1,75

Modul Soft Skills im Management

Kommunikation	1	UE	2,0	2,0
Teamarbeit & Konfliktmanagement	1	UE	2,0	2,0
Mitarbeiter_innenführung	1	UE	2,0	2,0
Change Management	1	UE	2,0	2,0
Präsentationstechnik	0,5	UE	1,0	1,0
Schreibwerkstatt: Schreiben von Gebrauchstexten	0,5	UE	1,0	1,0
Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben 01, 02	1	UE	1,0	2,0
Peer Workshop Abschlussarbeit	0,5	UE	1,0	1,0

Modul Rechtsfragen im Kulturmanagement

Rechtsfragen im Kulturmanagement 01 (Kunst- und Kulturrecht, Rechtsformen)	1	VU	3,5	3,5
Rechtsfragen im Kulturmanagement 02 (Urheber- und Veranstaltungsrecht)	1	VU	3,5	3,5
Rechtsfragen im Kulturmanagement 03 (Arbeits- und Sozialrecht, Vertragsrecht, Compliance)	1	VU	3,5	3,5

Folgende **Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen** sind Bestandteile des Lehrplans, **eines davon** ist zu belegen:

Modul Kulturmanagement

Arts Entrepreneurship	SE	3,5
-----------------------	----	-----

Modul Kunst, Kultur und Öffentlichkeit 1 3,5

Internationale Kulturpolitik	SE	3,5
Methodenkompetenz	SE	3,5

Gesamtsumme	36 SWS	102,50 ECTS
-------------	--------	-------------

7. Unterrichtsplan

Module	1. Semester Wintersemester 1	2. Semester Sommersemester 1	3. Semester Wintersemester 2	4. Semester Sommersemester 2
Modul Kulturmanagement				
	Kulturmanager_innen im Praxisblick 01	Kulturmanager_innen im Praxisblick 02		
	Theorie des KM und der KBL		KM in der Darstellenden Kunst	KM in der Film- und Medienkunst
			KM in der Bildenden Kunst	KM in der Literatur
			KM in der Musik	KM – transdisziplinär
		Praxis-Projekt 01	Praxis-Projekt 02	Praxis-Projekt 03
Wahlpflicht				Arts Entrepreneurship
Modul Management				
	Grundlagen der BWL	Projektmanagement	Öffentlichkeitsarbeit & PR (0,5 SWS)	
		Marketing	Digital Marketing (0,5 SWS)	
		Rechnungswesen & Controlling	Finanzierung (0,5 SWS)	
Modul Kunst, Kultur und Öffentlichkeit				
	Kulturökonomie	Kulturökonomie & -politik (0,5 SWS)		
	Kulturpolitik			
	Kultursoziologie	Kulturtheorie & Ästhetik 01	Kulturtheorie & Ästhetik 02	
	Kunst, Kultur & Publikum 01	Kunst, Kultur & Publikum 02	Kunst, Kultur & Publikum 03 (0,5 SWS)	
Wahlpflicht				Internationale Kulturpolitik
Wahlpflicht				Methodenkompetenz
Soft Skills im Management				
	Kommunikation	Teamarbeit & Konflikt- management	Mitarbeiter_innen- führung	Change Management
	Präsentationstechnik (0,5 SWS)	Schreibwerkstatt: Gebrauchstexte (0,5 SWS)	Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben 01 (0,5 SWS)	Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben 02 (0,5 SWS)
				Peer-Workshop Abschlussarbeit (0,5 SWS)
Rechtsfragen im Kulturmanagement				
	Rechtsfragen im KM 01	Rechtsfragen im KM 02	Rechtsfragen im KM 03	
Abschlussarbeit				
			4 ECTS-Punkte	10 ECTS-Punkte
Abschlussprüfung				
				3,5 ECTS-Punkte
Σ Semester- wochenstunden Σ ECTS-Punkte	9,5 SWS / 30 ECTS-Punkte	10 SWS / 30 ECTS-Punkte	9,5 SWS / 30 ECTS-Punkte	6 + 1 SWS / 30 ECTS-Punkte

8. Didaktische Prinzipien

Die Lehrenden wissen die Expertise der bereits berufserfahrenen Teilnehmer_innen zu schätzen und nutzen sie für den Unterricht. Das Lernen beruht auf Wechselseitigkeit. Es ist geprägt von Fairness und geschieht auf Augenhöhe.

Der Lehrgang bietet Raum für die kreative Gestaltung der Eigenbeiträge der Teilnehmer_innen. Künstlerisch-wissenschaftliche Arbeiten werden daher als gleichwertig mit wissenschaftlichen Arbeiten gesehen. Die Teilnehmer_innen werden ermutigt, bei den in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Eigenleistungen neue Formate der mündlichen, schriftlichen und künstlerischen Präsentation auszuprobieren.

Die Teilnehmer_innen werden bei ihren visionären Aktivitäten unterstützt und zum Handeln ermutigt. Sie werden darin bestärkt, den Kulturbereich und ihr eigenes Tun darin kritisch zu hinterfragen.

9. Prüfungsordnung

Es wird folgende Prüfungsordnung festgelegt:

9.1. Lehrveranstaltungsprüfungen

Lehrveranstaltungs- typus	Kriterien für Erfolgsbeurteilung	Art der Erfolgs- beurteilung	Anzahl, bzw. Semesterstun- den (SWS); ECTS
a.) Vorlesung (VO)	Beurteilung des Erfolgs mittels einer mündlichen oder schriftlichen Überprüfung	Benotung	2, bzw. 2 SWS; insgesamt 7 ECTS
b.) Vorlesung und Übung (VU)	Beurteilung des Erfolgs mittels eigenen Anwendungsbeiträgen der Teilnehmer_innen sowie einer mündlichen oder schriftlichen Überprüfung	Benotung	3, bzw. 3 SWS; insgesamt 10,5 ECTS
c.) Proseminar (PS)	Beurteilung des Erfolgs mittels 2/3 Anwesenheit und eigenen Anwendungsbeiträgen der Teilnehmer_innen	Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme	4, bzw. 4 SWS; insgesamt 14 ECTS
d.) Seminar (SE)	Beurteilung des Erfolgs mittels 2/3 Anwesenheit und wissensverarbeitenden mündlichen und schriftlichen Aufgaben (Seminararbeiten)	Benotung	13, bzw. 11,5 SWS; insgesamt 38,5 ECTS
e.) Übung (UE)	Beurteilung des Erfolgs mittels 2/3 Anwesenheit und eigenen mündlichen und schriftlichen Beiträgen der Teilnehmer_innen	Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme	9, bzw. 6,5 SWS; insgesamt 13 ECTS
f.) Konversatorium (KO)	Beurteilung des Erfolgs mittels 2/3 Anwesenheit und eigenen mündlichen und schriftlichen Beiträgen der Teilnehmer_innen	Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme	8, bzw. 8 SWS (+ 1 SWS Wahlpflicht); 16 + 3,5 ECTS insgesamt 19,5 ECTS

Die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, bzw. deren positive Beurteilung wird individuell von den jeweiligen Leiter_innen dieser Lehrveranstaltungen festgestellt.

9.2. Abschlussarbeit

Es ist eine schriftliche Abschlussarbeit zu verfassen.

Für die fachliche Betreuung der Abschlussarbeit können die Lehrgangsteilnehmer_innen aus dem Kreis der für ihren Lehrgangsjahrgang jeweils bestellten Lehrenden eine Person wählen.

Das Thema der Abschlussarbeit ist frei wählbar, es ist jedoch von der Lehrgangsleitung vorab ebenso zu genehmigen wie die Betreuerin oder der Betreuer. Inhalt der Arbeit kann sein:

- die Dokumentation selbsterlebter Kulturmanagement-Praxis (selbstrealisiertes Projekt, Projekt-Mitarbeit o.ä.) plus einer theoretischen Vertiefung und Reflexion dieser Praxis,
- die Deskription und Analyse ausgewählter Aspekte/Bereiche der Praxis,
- der Entwurf von Projekten/Innovationen/Problemlösungen für ausgewählte Aspekte/Bereiche des Kulturbetriebs oder
- die Weiterentwicklung einschlägiger Theorien im Hinblick auf den Kulturbetrieb.

Die im Abschnitt Studienrecht der Satzung der mdw festgelegten Regelungen zur Betreuung und Beurteilung von Diplom- und Masterarbeiten sind zu beachten. Nähere Erläuterungen zur Gestaltung der Abschlussarbeit erlässt das Institut für Kulturmanagement und Gender Studies (IKM).

Thema und Beurteilung der Abschlussarbeit sind auf dem Abschlusszeugnis auszuweisen.

9.3. Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht aus folgenden Teilen:

- a) der Defensio der Abschlussarbeit im Rahmen einer kommissionellen Prüfung
- b) drei mündlichen Fachprüfungen aus den Modulen *Kulturmanagement*, *Kunst*, *Kultur und Öffentlichkeit* sowie *Management*

Voraussetzungen für den Antritt bei der Defensio sind (a) die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen, bzw. deren positive Beurteilung sowie (b) die positive Beurteilung der schriftlichen Abschlussarbeit durch die jeweilige Betreuerin oder den jeweiligen Betreuer.

10. Verleihung des akademischen Grades „Master of Advanced Studies (Kulturmanagement)“

Nach positivem Abschluss des Lehrgangs wird der Absolventin_ dem Absolventen des Lehrgangs durch die Studiendirektorin_ den Studiendirektor der akademische Grad „Master of Advanced Studies (Kulturmanagement)“, abgekürzt „MAS“, verliehen.

11. Übergangsregelung

Jene Studierenden, die den Lehrgang vor dem 30.09.2017 begonnen haben, haben bis einschließlich 30.04.2020 das Recht, ihn nach dem für sie bei Studienbeginn geltenden Curriculum zu beenden.

12. Inkrafttreten der Verordnung

Diese Verordnung tritt mit 1.10.2017 in Kraft.

13. Lehrveranstaltungen im Detail

Soweit möglich und thematisch sinnvoll werden in allen Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs Kulturmanagement **internationale good practice Beispiele** und **aktuelle Forschungsergebnisse** einbezogen und **Aspekte von Gender & Diversität** aufgezeigt und diskutiert. **Digitale Medien** werden zum einen direkt in die Lehre eingebunden und zum anderen in ihrem Einsatz im Kulturbetrieb veranschaulicht.

Bei der Konzeption und Vorbereitung der Lehrveranstaltungen sind diese vier Querschnittsthemen jeweils mitzudenken und, soweit möglich, in der Lehrveranstaltungsbeschreibung auszuweisen.

Modul Kulturmanagement:

Die Teilnehmer_innen

- kennen die Geschichte und die Theorien des Kulturmanagements und der Kulturbetriebslehre;
- kennen die Entwicklung des Berufsbildes Kulturmanager_in sowie seine Praxis-Breite und Komplexität;
- haben Kulturmanager_innen in unterschiedlichen Kulturbetrieben, Positionen und Sparten sowie deren Selbstverortung erlebt und reflektiert und sind in der Lage, sich selber als Kulturmanager_innen im Kunst- und Kulturbereich zu positionieren;
- kennen Kulturbetriebe unterschiedlicher Größe und Struktur sowie das System des Kulturbetriebs;
- sind in der Lage, komplexe Situationen im Kultursektor analytisch zu erfassen, haben Einblicke in die aktuellen kulturmanagerialen Herausforderungen und Lösungsansätze in unterschiedlichen Kunstsparten sowie im interdisziplinären Arbeiten gewonnen und können innovative Konzepte für diese Bereiche entwickeln;
- wissen um die unterschiedlichen Akteur_innen im Kulturbetrieb und können als Schnittstellenmanager_innen zwischen diesen vermitteln;
- und haben bei der Realisierung und Reflexion eines praktischen Projekts im Kulturbereich theoretisches Wissen angewendet und ihre Erfahrungen im Kulturbetrieb vertieft.

Lehrveranstaltungsinhalte

- Theorie des Kulturmanagements und der Kulturbetriebslehre:
Entwicklung des Faches Kulturmanagement als Arbeitsfeld und akademische Disziplin; Theorie und Methodengebäude der Kulturbetriebslehre (Mikro-, Makro-, Kulturgüterebene); Erfolgsmessung im Kulturbetrieb
- Kulturmanager_innen im Praxisblick:
Arbeitsfelder von Kulturmanager_innen im öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Kulturbetrieb sowie als Mikrounternehmer_innen; Exkursionen in Kulturbetriebe unterschiedlicher Größenordnung und Diskussionen mit Gästen
- Kulturmanagement in der Darstellenden Kunst:
Spezifika des Bereichs: Akteur_innen, Prozesse, Institutionen, Themen, die verhandelt werden; aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze; Handlungsfelder von Kulturmanager_innen
- Kulturmanagement in der Bildenden Kunst:
Spezifika des Bereichs: Akteur_innen, Prozesse, Institutionen, Themen, die verhandelt werden; aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze; Handlungsfelder von Kulturmanager_innen
- Kulturmanagement in der Musik:
Spezifika des Bereichs: Akteur_innen, Prozesse, Institutionen, Themen, die verhandelt werden; aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze; Handlungsfelder von Kulturmanager_innen
- Kulturmanagement in der Film- und Medienkunst:
Spezifika des Bereichs: Akteur_innen, Prozesse, Institutionen, Themen, die verhandelt werden; aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze; Handlungsfelder von Kulturmanager_innen
- Kulturmanagement in der Literatur:
Spezifika des Bereichs: Akteur_innen, Prozesse, Institutionen, Themen, die verhandelt werden; aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze; Handlungsfelder von Kulturmanager_innen
- Kulturmanagement - transdisziplinär:
inter- und transdisziplinäre Projekte und Initiativen; Kunst, Kultur & Tourismus
- Praxis-Projekt:
Ideenfindung, Projektplanung, Budgetierung, Finanzierung, Realisierung und Evaluierung eines eigenen Projektes oder einer Kooperation mit einem Kulturbetrieb

Modul Management:

Die Teilnehmer_innen

- besitzen ein begriffliches Grundgerüst betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge und sind in der Lage, allgemeine betriebswirtschaftliche Begriffe und Denkweisen auf den Kunst- und Kulturbereich zu übertragen bzw. für diesen zu adaptieren;
- wissen, was unter Management zu verstehen ist, kennen die Herausforderungen und Instrumente des strategischen Managements und können diese in ihrem Arbeitsbereich anwenden;
- haben ein Grundverständnis für Marketing, Marketingziele und Marketingstrategien sowie einen Überblick über Marketinginstrumente und sind in der Lage, die allgemeinen Begriffe und Denkweisen des Marketings auf den Kunst- und Kulturbereich zu übertragen bzw. für diesen zu adaptieren;
- verstehen die Grundzüge und Basis-Werkzeuge des Projektmanagements und können diese bei der Durchführung eigener Projekte anwenden;
- haben ein Grundverständnis für die Anwendung des betrieblichen Rechnungswesens entwickelt, können einfache Bilanzen lesen, kennen verschiedene Instrumente des Controllings und können diese in ihrem Arbeitsbereich anwenden;
- sind in der Lage, der Öffentlichkeit den Kern ihrer Projekte, Einrichtungen oder Kulturbetriebe sowie deren Anliegen durch unterschiedliche Kanäle zu vermitteln, für diese zu begeistern und Geld für die Umsetzung zu lukrieren.

Lehrveranstaltungsinhalte

- Grundlagen der BWL:
Basiskonzepte der BWL; normatives, strategisches und operatives Management; Businesspläne; Innovation
- Projektmanagement:
Grundzüge des Projektmanagements; Instrumente des Projektmanagements
- Marketing:
Grundbegriffe des Marketings; Ziele strategischen Marketings; Instrumente; Marketing-Mix; Marktforschung
- Digital Marketing:
Begriffe des Digital Marketing, Formen und Einsatzmöglichkeiten von Digital Marketing im Kulturbetrieb
- Rechnungswesen & Controlling:
Grundzüge und Systematik des betrieblichen Rechnungswesens; Grundzüge des Controllings; Instrumente des strategischen und operativen Controllings
- Öffentlichkeitsarbeit & PR:
Presse- und Medienarbeit; Unternehmenskommunikation
- Finanzierung:
Sponsoring; Fundraising; Crowdfunding

Modul Kunst, Kultur und Öffentlichkeit:

Die Teilnehmer_innen

- kennen die relevanten Definitionen in Zusammenhang mit Kulturpolitik sowie die Entwicklung von Kulturpolitiken in Österreich und der EU, verstehen den Zusammenhang zwischen Kulturpolitik und Herrschaft, insbesondere in demokratischen Systemen, und wissen um die Bedeutung der kulturpolitischen Rahmenbedingungen für die Arbeit von Kulturmanager_innen;
- kennen die wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Kunstfeldes und der Cultural and Creative Industries (CCI);

- kennen die historische Entwicklung des Feldes des Kulturschaffens sowie historische und zeitgenössische kunst- und kultursoziologische Ansätze und Diskussionen samt ihren konkreten Anwendungsperspektiven im kulturmanagerialen Tun;
- wissen um die Bedeutung von Kulturtheorien für die Kulturanalyse, die Verortung von Kunst und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart sowie für die eigene Wahrnehmung von Kultur und Kunst in der Gegenwart und sind in der Lage, kulturtheoretisches Denken an konkreten Beispielen der Kulturproduktion und des Kulturmanagements anzuwenden;
- haben Grundkenntnisse über ausgewählte Kulturtheorien und Analyseinstrumente ebenso erworben wie Analyse- und Reflexionskompetenz und die Fähigkeit, die Entwicklungen im Kultursektor systematisch in den Kontext soziokultureller Dynamiken zu stellen;
- kennen zentrale Begriffe, Theorien und Frontstellungen der Ästhetikgeschichte und Wissen um das Verhältnis von Ästhetik und aktueller künstlerischer Praxis
- haben Einblick in gegenwärtige Debatten um die gesellschaftliche Rolle von Kunst und Kultur und sind in der Lage, an diesen teilzuhaben und sich in ihnen zu positionieren;
- kennen theoretische Auseinandersetzungen im Kulturfeld, etwa in Bezug auf klassische Theorien und ihre feministische und post-koloniale Kritik:
- wissen um demographische Veränderungen und neue Zielgruppen kulturmanagerialen Tuns und sind in der Lage, mit und für diese Gruppen passende Angebote zu entwickeln, sie zu vermitteln und mit ihrem Tun die Einrichtung/das Projekt/die Initiative in das jeweilige soziale Umfeld einzubetten;
- sind in der Lage, Fragen von Gender & Diversität in allen Bereichen als Querschnittsmaterie mitzudenken.

Lehrveranstaltungsinhalte

- Kulturökonomie:
Kunstoffeld und Cultural and Creative Industries (CCI) aus ökonomischer Perspektive; Grundlagen der Ökonomie; Grundlagen staatlicher Interventionen; Förderungen
- Kulturpolitik:
Definitionen und Entwicklung von Kulturpolitiken in Österreich und in der EU; Gründe und Legitimationen für staatliches kulturpolitisches Engagement; Konzepte von Kulturpolitik in verschiedenen Gesellschaftsformen, insbesondere in demokratischen Migrationsgesellschaften
- Kulturökonomie & -politik:
Diskussionsveranstaltung zu aktuellem Thema mit Kulturpolitiker_innen und kulturpolitisch aktiven Menschen zu politischen Programmen und deren Umsetzungen
- Kultursoziologie:
historische Entwicklung des Feldes des Kulturschaffens; historische und zeitgenössische kunst- und kultursoziologische Ansätze und Diskussionen
- Kulturtheorie & Ästhetik:
ausgewählte Kulturtheorien und Positionen der philosophischen Ästhetikgeschichte und ihre Vertreter_innen; Entwicklungslinien sich verändernder Zugänge zum Thema Kultur und Gesellschaft; das Verhältnis von Ästhetik und aktueller künstlerischer Praxis
- Kunst, Kultur & Publikum:
das Zusammenspiel von Kunst und Kultur und dem jeweiligen Publikum; Auswirkungen demografischen Wandels, Methoden der empirischen Sozialforschung; Theorie und Praxis von kultureller Bildung, Kulturvermittlung, Audience Development, Community Engagement und Community Building

Modul Soft Skills im Management:

Die Teilnehmer_innen

- kennen unterschiedliche Kommunikationsmodelle und -techniken, wissen um die Bedeutung subjektiver Wahrnehmung, haben ihre eigenen Kommunikationsmuster reflektiert und neue erworben;
- (er-)kennen die einzelnen Phasen eines Teambuildingprozesses und sind in der Lage, Konfliktsituationen in Gruppen oder Teams zu analysieren und auf Basis von Kommunikations- und Konflikttheorien Strategien für erfolgreiche Zusammenarbeit zu entwerfen und umzusetzen;

- kennen gängige Führungstheorien, -konzepte und -stile, sind sich der Komplexität des Führens von Mitarbeiter_innen bewusst, haben erlebte Führungssituationen sowie ihre eigenen unterschiedlichen Rollen analysiert und Handlungsalternativen für die eigene Praxis erarbeitet;
- haben Einblick in gelebte Führungspraxis und in die Unternehmenskultur unterschiedlicher Kulturbetriebe im Hinblick auf Mitarbeiter_innenführung bekommen;
- kennen die Grundbegriffe des Change Managements, wissen um die Bedeutung von Kommunikation in Veränderungsprozessen und können diese sinnvoll gestalten;
- sind in der Lage, Gebrauchstexte für ihren Arbeitsalltag zu schreiben;
- verstehen die gute wissenschaftliche Praxis und wenden diese beim Verfassen ihrer Seminar- und Abschlussarbeiten an;
- kennen grundlegende Präsentationstechniken und können Inhalte und Ideen adäquat vor unterschiedlichen Publika präsentieren.

Lehrveranstaltungsinhalte

- Kommunikation - Kulturmanager_innen als Kommunikator_innen: Kommunikationstheorien, -modelle und -techniken; Feedbackmethoden
- Teamarbeit und Konfliktmanagement - Kulturmanager_innen als Kooperationspartner_innen: Merkmale von Gruppen und Teams; Phasen von Teambildungsprozessen; Konflikteskalationsstufen; Interventionsmöglichkeiten bei Konflikten
- Mitarbeiter_innenführung - Kulturmanager_innen als Führungskräfte: Führungstheorien, -konzepte und -stile; Motivationstheorien; Delegation & Kontrolle; Gastgespräche mit Führungskräften aus dem Kulturbetrieb
- Change Management - Kulturmanager_innen als Agent_innen der Veränderung: Grundbegriffe und -prozesse des Change Managements, Kommunikation als Erfolgsfaktor in Veränderungsprozessen, Gastgespräche mit Führungskräften aus dem Kulturbetrieb
- Präsentationstechnik: Techniken und Übungen zum themen-, personen- und situationsadäquaten mündlichen Präsentieren vor Publikum
- Schreibwerkstatt: Schreiben von Gebrauchstexten: Techniken und Übungen zum Schreiben von Texten für den beruflichen Alltag
- Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben: Techniken und Übungen zum Verfassen von wissenschaftlichen Texten, insbesondere von Seminar- und Abschlussarbeiten
- Peer Workshop Abschlussarbeit: angeleitetes Peer-Feedback zur Konzeption der Abschlussarbeit und während des Schreibprozesses

Modul Recht:

Die Teilnehmer_innen

- kennen die Grundlagen des Kunst- und Kulturrechts in Österreich und wissen um die Kompetenzverteilung im Kunst- und Kulturbereich in Österreich;
- kennen die relevanten Normen sowie grundsätzliche Organisationsformen von Kulturbetrieben;
- kennen die für das kulturmanageriale Tun wesentlichen Teile des Urheberrechts und haben ein Sensorium für mögliche Streitigkeiten und Rechtsprobleme in diesem Bereich entwickelt;
- kennen die Grundzüge des Veranstaltungsrechts in Österreich und wissen um die Rechtssituation aus der Perspektive aller beteiligten Akteur_innen einer Veranstaltung;
- haben Grundkenntnisse des österreichischen Arbeits- und Sozialversicherungsrechts;
- kennen die Grundzüge des allgemeinen Vertragsrechts sowie ausgewählte Vertragsgestaltungen im Kunst- und Kulturbereich und wissen um die wesentlichen Kriterien der entsprechenden Verträge
- haben rechtliche Problemfälle in unterschiedlichen Bereichen exemplarisch analysiert und gemeinsam durchdacht;
- sind sensibilisiert für den Bereich der Compliance-Richtlinien in Kulturbetrieben;

- wissen, welche rechtlichen Entscheidungen sie im kulturmanagerialen Alltag eigenständig treffen können und bei welchen sie Expert_innen hinzuziehen sollten.

Lehrveranstaltungsinhalte

- Rechtsfragen im Kulturmanagement 01:
Kunst- und Kulturrecht, Rechtsformen von Kulturbetrieben
- Rechtsfragen im Kulturmanagement 02:
Urheber_innen- und Veranstaltungsrecht
- Rechtsfragen im Kulturmanagement 03:
Arbeits- und Sozialrecht, Vertragsrecht, Compliance-Richtlinien

Wahlpflichtfächer:

- Vertiefung: Arts Entrepreneurship
von der Idee zur Gründung – persönliche, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für Kulturunternehmertum
- Vertiefung: Internationale Kulturpolitik
Kulturpolitiken und kulturpolitische Rahmenbedingungen für Kulturmanagement im außereuropäischen Raum
- Vertiefung: Methodenkompetenz
Recherchearten; qualitative und quantitative Datenerhebung; Darstellung und Interpretation qualitativer und statistischer Daten; Präsentationsformen von Forschungsergebnissen